Eck bei Jahresmitgliederversammlung der Landesverkehrswacht Bayern

12. Juli 2019

+++ Bayerns Innenstaatsekretär Gerhard Eck hat die Landesverkehrswacht Bayern bei ihrer diesjährigen Jahresmitgliederversammlung in Kulmbach als einen „starken Partner in Sachen Verkehrssicherheit“ bezeichnet. Um die Verkehrssicherheit weiter zu erhöhen, setze der Freistaat daher auch künftig auf die gute Zusammenarbeit mit dem Verein. Diese sei auch nötig, sagte Eck mit Blick auf die Verkehrsunfallstatistik 2018. So habe es in Bayern zwar weniger Unfallopfer im Bereich der Pkw-Insassen als im Vorjahr gegeben. Die Zahl der Verkehrsunfälle ist nach den Worten des Staatssekretärs aber leider erneut gestiegen. „Zu hohe Geschwindigkeit ist bei schweren Verkehrsunfällen dabei immer noch die Ursache Nummer eins“, so Eck. Rund 30 Prozent aller tödlichen Verkehrsunfälle waren letztes Jahr darauf zurückzuführen. Auch das Missachten der Vorfahrt und Alkohol am Steuer seien häufige Ursache. Wie Eck erklärte, setze er sich dafür ein, dass Lastkraftwagen mit elektronischen Abbiegeassistenten ausgestattet werden. „Auf diese Weise könnten viele Abbiegeunfälle von Lastkraftwagen mit Radfahrern vermieden werden“, so der Staatssekretär. +++

Die am 15. Juni in Kraft getretene neue Elektrokleinstfahrzeuge-Verordnung, die beispielsweise für Elektrotretroller oder E-Scooter gilt, begrüßte Eck ausdrücklich. „Diese Fahrzeuge können einen wertvollen Beitrag zur Mobilität insbesondere in unseren Städten leisten. Sie sind lokal emissionsfrei, leise und können die Attraktivität des öffentlichen Nahverkehrs steigern, indem sie die letzte Meile zwischen Haltestelle und dem eigentlichen Ziel überbrücken.“ Eck ist überzeugt: „Mit der neuen Regelung haben wir die richtige Balance zwischen innovativer Mobilität und möglichst hoher Verkehrssicherheit gefunden.“

Die Landesverkehrswacht Bayern beschäftigt sich auf ihrer zweitägigen Jahresmitgliederversammlung heuer schwerpunktmäßig mit dem Thema Elektromobilität.

Pressemitteilung auf der Seite des Herausgebers